



# Ordentliche Generalversammlung

UBS Group AG vom 8. April 2021

Rede von Ralph Hamers, Group Chief Executive Officer

## **Es gilt das gesprochene Wort.**

Guten Tag, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Und vielen Dank, Axel.

Ich freue mich sehr, hier zu sein. Es wäre mir natürlich lieber, wenn wir uns persönlich sehen könnten. Wie Sie wahrscheinlich auch, vermisse ich die persönlichen Kontakte. In der Familie, mit Freunden, mit Kundinnen und Kunden, mit Kollegen. Die Frage «Wie geht's?» hat wieder eine Bedeutung erhalten. Wir müssen zueinander schauen.

Apropos persönliche Kontakte: Ich wurde bei UBS von allen sehr gut empfangen! Dafür bin ich sehr dankbar. Ich fühle mich hier sehr wohl.

Als UBS-Teilhaber wollen Sie aber mehr wissen: Wie geht es Ihrer Bank? Wie geht es weiter? Wohin wollen wir uns entwickeln? Ich werde versuchen, diese Fragen in den nächsten Minuten hier zu beantworten.

In den ersten sechs Monaten bei UBS ist für mich klar geworden, dass wir als Bank schon heute gut aufgestellt sind. Das hat sich mit der Pandemie im letzten Jahr besonders deutlich gezeigt. Ich bin stolz auf meine Kolleginnen und Kollegen, in der Schweiz und weltweit, wie sie die vielen Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19 gemeistert haben.

In einer solchen Situation ist eine gesunde Basis entscheidend: Wir verfügen über starke Kundenbeziehungen, die oft schon viele Jahre bestehen.

Für viele von ihnen sind wir die Bank!

Wir verfügen über eine starke Marke und eine robuste Bilanz, die Qualität und Stabilität versprechen.

Wir haben das richtige Geschäftsmodell und sind breit aufgestellt.

Vor allem haben wir ein starkes Team: Ich spüre bei allen in der Bank grosse Entschlossenheit, die führende Stellung von UBS zu halten und weiterzuentwickeln. Und ich spüre dabei auch grossen Mut, neue Wege zu gehen.

An 2020 werden wir uns alle noch lange erinnern. Vieles war ungewohnt, aber wir sahen auch, dass neue Arbeitsformen möglich sind. So blieben wir immer in Kontakt mit unseren Kunden. Wir waren da für sie. Das ist unser Job, in jeder Situation.

Ich möchte dabei auch meinem Vorgänger Sergio Ermotti danken. UBS hat frühzeitig die Weichen für das Geschäftsmodell so gestellt, dass es stabile Erträge bringt und stetig Kapital generiert. Früh wurde in Technologie investiert. Und deshalb waren wir fähig, auch während der Pandemie unsere Kundinnen und Kunden ohne Unterbruch aus dem Home-Office zu beraten und zu unterstützen.

Wir haben im letzten Jahr sehr erfolgreich gearbeitet – in allen Bereichen, ohne Ausnahme. Alle Ziele wurden erreicht oder übertroffen. Die Rendite von über 17% auf dem harten Kernkapital hat gezeigt, dass unsere Bank Wert schafft.

2020 hat ebenfalls gezeigt, dass wir dort stark und gross sind, wo es für alle Stakeholder wichtig ist:

- Das Wealth Management ist weltweit die klare Nr. 1 sowie die Nr. 1 in Asien. Die verwalteten Vermögen sind auf über 3 Billionen Dollar gestiegen.
- Dazu kommen fast 1,1 Billionen Dollar im Asset Management.
- Die Investment Bank ist im Aktiengeschäft weltweit in den Top 5, im Devisenhandel sogar in den Top 3.
- Und wir sind die führende Universalbank in der Schweiz.

Die bessere Zusammenarbeit zwischen allen Unternehmensbereichen und Regionen zahlt sich aus, weil wir unsere Kundschaft auf diese Weise bestmöglich bedienen können.

Zusammenarbeit ist wichtig fürs Geschäft, aber auch für die Gesellschaft. Gerade in einer Krise müssen wir noch enger zusammenstehen. Das haben wir ebenfalls getan. Wir haben Covid-Hilfsprojekte unterstützt. In der Schweiz und weltweit. Unsere Mitarbeitenden haben zahlreiche Organisationen in ihrem eigenen Umfeld unterstützt. Mein spezieller Dank geht an alle, die sich im letzten Jahr über ihre tägliche Arbeit hinaus für die Allgemeinheit engagiert haben. Und die es weiterhin tun.

Wir finden jetzt langsam einen Weg aus der Pandemie. Leider dauert es länger, als wir uns alle wünschen. Die Welt wird dabei anders sein als vor der Gesundheitskrise. Und unsere Erfolge im letzten Jahr sind keineswegs eine Garantie für Erfolg in der Zukunft.

Die Herausforderungen werden nicht kleiner:

- Die Erwartungen der Menschen an digitale Angebote haben sich durch die Pandemie um einige Jahre beschleunigt. Deshalb müssen wir weiter in die technologische Entwicklung investieren, heute mehr denn je. Doch nur wer über die kritische Grösse verfügt und profitabel ist, kann auch investieren.
- Die Negativzinsen setzen die traditionellen Geschäftsmodelle der Banken unter Druck. Viele Banken verdienen heute ihre Kapitalkosten nicht. Doch dieses Umfeld können wir auch als Chance sehen, indem wir Investitionsmöglichkeiten für unsere Kunden schaffen.
- Der Klimawandel ist für uns alle eine der wohl grössten Herausforderungen und wird die Wirtschaft nachhaltig verändern. Die UN-Klima-Konferenz schätzt den Investitionsbedarf für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Wirtschaft auf 3,5 Billionen Dollar jährlich. Als führender globaler Vermögensverwalter können wir hier eine wichtige Rolle spielen und unsere Kunden entsprechend beraten.

Und von geopolitischen Spannungen, den Herausforderungen im regulatorischen Umfeld oder so etwas Alltäglichem wie der harten Konkurrenz im Markt habe ich noch gar nicht erst gesprochen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Für unsere Kundinnen und Kunden ist es nicht wichtig, wie wir uns intern organisieren. Sie wollen sich nur darauf verlassen können, dass alles funktioniert. Sie wollen, dass sie die beste Lösung für ihre Probleme erhalten, einfach, schnell und sicher. Sie möchten einen Partner haben, der ihre aktuellen Bedürfnisse kennt und der versteht, welche Fragen sich in der Zukunft stellen – und wie sie zu beantworten sind.

Dazu gehört auch ein offener Umgang mit anderen Akteuren im Markt. Wir haben es vom Verwaltungsratspräsidenten gehört: Tech-Firmen sind die grossen Gewinner der Krise und wir können viel von ihnen lernen – beispielsweise was die Verwendung von Daten betrifft. Ich sehe Tech-Giganten und Fintechs auch als Partner für uns. Wir arbeiten deshalb mit ihnen zusammen. Zum Beispiel im Bereich Cloud. Oder bei neuen Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden. Diese Zusammenarbeit erlaubt uns, viel flexibler und schneller zu sein. Ich bin überzeugt, wir können als Bank profitieren. Dafür müssen wir in Zukunft aber ebenfalls viel agiler arbeiten.

Um was geht es eigentlich bei einer Bank? Die eine Person möchte vielleicht ein Haus bauen. Der andere eine neue Firma gründen oder mit der Firma in neue Märkte expandieren. Oder ein Paar möchte sein Vermögen so anlegen, dass seine Kinder und Enkel davon etwas haben. Es sind Lebensentscheidungen. Und die kann man nur mit jemandem besprechen, zu dem man Vertrauen hat: Vertrauen in die Beratung, in die Kompetenz, in das Know-how.

Vertrauen steht deshalb bei mir im Zentrum der Arbeit. Erstens muss uns unsere Kundschaft vertrauen können, dass wir das Beste für sie tun. Und zweitens möchte ich alle Mitarbeitenden auf allen Ebenen dazu befähigen, die beste Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden zu finden – und diese dann auch selbständig und rasch umzusetzen.

Letztlich geht es darum: Was macht UBS aus – was ist der wahre Sinn und Zweck von alledem, was wir tun? Wir sind daran, diesen «Purpose» herauszuschälen. Zusammen mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Bank. Nicht als Marketing-Slogan nach aussen, sondern als inneren Kompass, der uns dabei helfen wird, auch in Zukunft das Richtige zu tun. Für die Kundinnen und Kunden, für die Mitarbeitenden, für alle unsere Stakeholder.

Nebst Purpose ist für mich Fokus wichtig: Was wollen wir tun? Und was sollten wir lassen? Wir haben in der Bank sechs Themen definiert, auf die wir uns konzentrieren wollen:

1. Wir wollen unsere starke Kundenbasis noch weiter ausbauen.
2. Wir wollen unsere starke Kultur noch weiter entwickeln. Also agiler und integrativer werden.
3. Wir wollen noch effizienter werden.
4. Wir wollen Technologie so einsetzen, dass wir uns über die Kundenerfahrung differenzieren.
5. Wir wollen unseren Vorsprung im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausbauen.
6. Und wir wollen weiterhin eine robuste Bilanz haben, wie auch immer das Umfeld aussieht.

Meine Damen und Herren: Die Pandemie werden wir in ihren schlimmsten Ausprägungen hoffentlich bald hinter uns haben. Ich hoffe, dass Sie alle gesund sind und bleiben. Die grossen Herausforderungen global sind klar: Klimawandel; gesellschaftlicher Wandel und die damit verbundenen Spannungen; Digitalisierung und ein umsichtiger Umgang mit Daten.

Wir bei UBS werden Kraft, Wissen und Agilität brauchen, um dies alles bewältigen zu können. Um die Chancen zu nutzen, die vor uns liegen – und so vielleicht die Welt etwas besser zu machen.

Ich möchte mich bedanken beim Verwaltungsrat und seinem Präsidenten, die mir mit meiner Ernennung zum CEO ihr Vertrauen geschenkt haben.

Der Dank geht an alle unsere Mitarbeitenden auf der ganzen Welt, die im letzten Jahr einen besonderen Effort geleistet haben und weiterhin jeden Tag für unsere Kunden da sind.

Ich danke unseren Kundinnen und Kunden – es werden weltweit immer mehr. Sie vertrauen uns ihr Vermögen und die damit verbundenen Wünsche und Vorstellungen an.

Und natürlich gilt mein Dank auch und vor allem Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ich verspreche Ihnen: Wir alle bei der Bank werden alles tun, um allen unseren Stakeholdern das Beste von UBS zu bieten!

Danke!